

Position	Ansatz 2007 in Tsd.€	Ergebnis 2007 in Tsd.€	Abweichung in Tsd. €	Abweichung in %
<b>1. Umsatzerlöse</b>				
1.1 Gebühreneinnahmen Straßenreinigung	31.824	32.264	440	+ 1,38%
1.2 zuzüglich städtischer Anteil	9.276	9.430	154	+ 1,66%
1.3 Zuschuß Stadt Köln für allg. genutzte Flächen	863	875	12	+ 1,37%
1.4 Gebühreneinnahmen Abfallbeseitigung	136.471	133.017	-3.454	- 2,53%
1.5 Entgelte DSD für Standortreinigung und Öffentlichkeitsarbeit	2.018	1.372	-646	- 32,01%
	<b>180.452</b>	<b>176.958</b>	<b>-3.495</b>	<b>- 1,94%</b>
<b>2. Sonstige betriebliche Erträge</b>	<b>0</b>	<b>132</b>	<b>132</b>	<b>-</b>
<b>4. Aufwendungen für bezogene Leistungen</b>				
4.1 AVG Restmüllverbrennung (Abfallbeseitigung/Straßenreinigung)	69.245	66.523	-2.722	- 3,93%
4.2 Entgelte AWB Abfallbeseitigung	55.712	54.946	-765	- 1,37%
4.3 Entgelte AWB Holsystem	4.809	4.991	182	+ 3,79%
4.4 Entgelte AWB Littering	4.976	4.420	-556	- 11,17%
4.5 Entgelte AWB für die Entsorgung von E-Schrott	1.326	1.043	-284	- 21,39%
4.6 Entgelte AWB für Öffentlichkeitsarbeit/Eigenkompostierung	33	0	-32	- 98,70%
4.7 Entgelte AWB Straßenreinigung incl. städt. Anteil	37.612	38.148	536	+ 1,42%
4.8 Entgelte AWB für die Reinigung allgemein genutzter Flächen	863	875	12	+ 1,37%
4.9 Entgelte DSD für Standortreinigung und Öffentlichkeitsarbeit	2.018	1.372	-646	- 32,01%
	<b>176.595</b>	<b>172.318</b>	<b>-4.276</b>	<b>- 2,42%</b>
<b>5. Sonstige betriebliche Aufwendungen</b>				
5.1 des Wirtschaftsjahres 2007	2.452	2.885	432	+ 17,63%
5.2 periodenfremde Aufwendungen	0	855	855	-
	<b>2.509</b>	<b>3.739</b>	<b>1.287</b>	<b>+ 51,29%</b>
<b>6. Finanzergebnis</b>				
6.1 Zinsaufwendungen	-395	-580	-185	+ 46,81%
6.2 Zinserträge	95	125	30	+ 32,25%
	<b>-301</b>	<b>-455</b>	<b>-154</b>	<b>+ 51,40%</b>
<b>7. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>1.105</b>	<b>576</b>	<b>-529</b>	
<b>8. Betriebsergebnis</b>	<b>1.105</b>	<b>576</b>	<b>-529</b>	

Die Darstellung orientiert sich an der Systematik des Erfolgsplans 2007, um den Vergleich von Planung und Ergebnis zu ermöglichen. Da der Jahresabschlussbericht für 2007 in manchen Bereichen einem anderen Aufbau unterliegt, sind einige Salden des hier dargestellten Ist-Ergebnisses nicht unmittelbar mit der Darstellung im Abschlussbericht vergleichbar.

- 1.1 und 1.4 Die Gebühreneinnahmen für das laufende Jahr werden durch das Kassen- und Steueramt der Stadt Köln im Rahmen der Grundbesitzabgaben veranlagt und gemeinsam mit den Grundsteuern und den Abgaben für die Abwasserbeseitigung eingezogen. Die auf den Eigenbetrieb AWB entfallenden Anteile aus dem Aufkommen der Abfallbeseitigungs- und Straßenreinigungsgebühren werden anhand eines prozentualen Maßstabs ermittelt und an den Eigenbetrieb weitergeleitet.
- Die Mehrerlöse im Bereich Straßenreinigung stammen zum Teil aus der Reduzierung von Kasseneinnahmeresten (ca. 190 T€). Im Übrigen können überplanmäßige Einnahmen aus Straßenreinigungsgebühren nach Aussage des Kassen- und Steueramtes auftreten, wenn zum Zeitpunkt der Gebührenkalkulation (üblicherweise spätestens im November des Vorjahres) noch nicht alle Änderungen der Straßenreinigungssatzung quantifiziert bzw. in der Veranlagung berücksichtigt werden konnten.
- Die Ergebnis-Abweichung bei den Abfallgebühren ist maßgeblich auf ein verändertes Nachfrageverhalten zurückzuführen. Wie in den Quartalsberichten für 2007 bereits dargestellt, hat in 2007 eine deutliche Entwicklung weg von großvolumigen Restmüllbehältern hin zu kleinvolumigeren Behältern stattgefunden. Diese Entwicklung wird teilweise durch eine Realisierung von Kasseneinnahmeresten ausgeglichen (ca. 860 T€).
- 1.5 Die aus Vereinbarungen mit den Betreibern dualer Systeme resultierenden Erlöse werden jährlich, i.d.R. während des laufenden Wirtschaftsjahres neu festgelegt. Insbesondere im Zuge der Einführung eines Holsystems für Leichtstoffverpackungen variiert das Volumen dieser Sparte über proportional. Die Planung wird dadurch zwar sehr erschwert, doch sind unterjährige Anpassungen grundsätzlich ergebnisneutral, da die sich Erlöse und Aufwendungen in diesem Bereich ausgleichen (vgl. 4.11).
- 2.0 Die ausgewiesenen sonstigen betrieblichen Erträge resultieren aus der Auflösung von Wertberichtigungen und Rückstellungen.
- 4.1 Die Minderkosten bei der Restmüllverbrennung resultieren aus der rückläufigen Nachfrage im Bereich Hausmüllentsorgung.
- 4.2 Die Minderkosten bei der Hausmüll-Logistik beruhen ebenfalls auf der rückläufigen Nachfrage im Bereich Hausmüllentsorgung.
- 4.3 Die Planung der Kosten für die Realisierung eines Holsystems für Papier- und Leichtstoffverpackungen basierte auf den Kosten des Jahres 2006. Die in 2007 unterzeichnete vertragliche Regelung dieser Leistungen sieht ein um ca. 26 T€ / Stadtbezirk höheres Entgelt vor.
- 4.4 Die Kosten für das Littering (Beseitigung wilder Müllablagerungen im öffentlichen Straßenland) wurden auf der Grundlage eines Testates in 2007 angepaßt.
- 4.5 Die Entgelte für die Sammlung von E-Schrott konnten in 2007 reduziert werden, weil infolge des Testats für die LSP-Kalkulation Räume auf den Betriebshöfen besser ausgenutzt werden konnten und ein reduzierter Standard beim Servicetelefon realisiert wurde.
- 4.7 Hinsichtlich der Planabweichung bei den Straßenreinigungskosten ist auf denselben Effekt (zeitlicher Versatz zwischen Kalkulation und Veranlagung) zu verweisen, der bereits unter 1.1 beschrieben wurde.

- 4.9 vgl. 1.5.
- 5.1 Die Steigerung der sonstigen betrieblichen Aufwendungen resultiert maßgeblich aus der Zuführung von 300 T€ zu der Rückstellung für Prozeßkostenrisiken. Damit wird dem Umstand Rechnung getragen, daß die Gebührensatzungen der Jahre 2005 bis 2008 sich derzeit im Rechtsstreit befinden.
- 5.2 Die periodenfremden Aufwendungen resultieren aus Leistungen der AWB GmbH & Co. KG im Bereich der Einführung des Holsystems für Papier und Leichtstoffverpackungen. Im Anschluss an die vertragliche Regelung dieser Leistungen konnte in 2007 die Abrechnung erfolgen.
- 6.1 Das Zinsniveau für Geldgeschäfte ist im Laufe des Jahres 2007 erheblich angestiegen (von ca. 3,5 % zu Beginn des Jahres auf ca. 4,1 % zum Ende 2007). Diese Entwicklung spiegelt sich sowohl im Zinsaufwand wie im Zinsertrag wieder. Neben dem Aufwand für die Aufrechterhaltung der erforderlichen Liquidität ist bei den Zinsaufwendungen ein Säumniszuschlag berücksichtigt, der als Ergebnis einer Betriebsprüfung des Finanzamtes für die Jahre 1998 bis 2000 aufgrund unversteuerter Leistungen des Amtes für Abfallbeseitigung und Fuhrwesen erhoben wurde.  
Als Nachfolger dieser Dienststelle tritt der Eigenbetrieb AWB in die Verbindlichkeit ein.